



Herr Niemand

Herr Niemand will leben:

Nachdem Ihm seine Lehrer sagten, dass er nie etwas begreifen wird. Nachdem Ihm seine Chefs erklärten, dass er zu nichts taugt. Nachdem seine Freunde meinten, dass sie ihn nicht brauchen. Nach all dem will Herr Niemand leben. Er will in Büchern den einen Satz finden. Den einen Satz der Wahrheit sagt. Er will am Himmel den einen Stern finden. Den einen Stern, der alle Träume erklärt. Er will, in der Stille, die eine Sekunde finden. Die eine Sekunde, die allen Reichtum besitzt.

Herr Niemand will leben:

Nachdem Ihm seine Kontoauszüge beweisen, dass er absolut Pleite ist. Nachdem ihm seine Frau sagt, dass sie ihn endgültig verlassen wird. Nachdem Ihm sein Psychiater erklärt, dass er völlig durchgeknallt ist. Nach all dem, will Herr Niemand leben. Er sieht sich Filme an. Um etwas neues, über das Chaos auf der Welt zu erfahren. Er sieht sich Kunst an. Um seine Gedanken wieder, mit Liebe, zu erleben. Er will seine Wahrheit finden. Um der Traum zu sein, der ohne ihn fehlt.

Herr Niemand will leben:

Denn er weiß es gibt mehr. Mehr als das, was die Menschen, über ihn, sagen. Mehr als das, was die Menschen ihm antun. Mehr als das, was die Menschen, von ihm, denken. Mehr als das, was die Menschen, von ihm, wissen. Und er hört wie die Welt singt. Und er tanzt dazu. Und er sieht wie sich das Leben verschenkt. Und er lächelt dazu. Und er ahnt, warum es den Mensch gibt. Und was wirklich schön ist. Herr Niemand will verstehen!
Herr Niemand will lieben! Herr Niemand will leben!

(C)Klaus Lutz

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!